

Fast bis Karababa sind die Ufer des Nachitschewantschai mit Bäumen und Gesträuch, namentlich Weiden, einigen Pomaceen, Rosa-Arten und *Elaeagnus spinosa* besetzt. Von diesem Orte an aber beginnt wiederum die Oede und Nacktheit der Landschaft, welche der nächsten Umgebung Nachitschewans eigen ist. Im Thale fand Buhse die seit *Tournefort* nicht wiedergefundene *Phelipaea* desselben oder das *Aneplon Tournefortii* bei dem Dorfe Puskoh, 60 Werst von Nechitschewan; auch soll diese prächtige Pflanze in der Nähe des pflanzenreichen Darallages sehr häufig sein. (*Bot. Ztg.* 6 Jahrg. No. 31.) B.

## 10) Preisaufgaben.

### *Physikalische Preisaufgabe der Kaiserlichen Akademie zu Wien.*

„Es sind die Erscheinungen der geleiteten Wärme auf eine mit der Erfahrung übereinstimmende Weise aus zulässigen Grundsätzen zu erklären.“ Die Akademie erwartet von der Lösung der Aufgabe, dass durch Versuche und Rechnung nachgewiesen werde, auf welchem Vorgange die Fortpflanzung der Wärme im Innern der Körper beruht, nach welchen Gesetzen sie vor sich geht, und so weit diese Gesetze mit der thermischen Vibrationstheorie in Einklang zu bringen sind, welchen Sinn die Ausdrücke »freie und gebundene Wärme, Wärmecapacität« u. s. w. im Geiste dieser Hypothese haben. Der Preis besteht in tausend Gulden Conv.-Mze., und soll in der feierlichen Sitzung vom 30. Mai 1850 zuerkannt werden. Die um den Preis verhenden Schriften sind spätestens bis Ende December der Akademie zu übergeben. (*Sitz.-Berichte der Kais. Akad.* 1848. Wien.) B.

### *Preisaufgabe der Königlichen Akademie zu Berlin.*

Die physikalisch-mathematische Classe der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin setzt einen Preis von hundert Ducaten auf die Untersuchung und Vergleichung von Früchten im unreifen und reifen Zustande. Es sind namentlich solche Früchte zu wählen, die in beiden Zuständen auffallende Verschiedenheiten zeigen. Zuerst wird eine genaue chemische Untersuchung reifer und unreifer Früchte im Allgemeinen, und zwar derselben Pflanze verlangt. Dann eine Nachweisung, in welchen Theilen der Frucht die gefundenen Bestandtheile vorkommen; auch, welche Veränderungen die festen und flüssigen Theile beim Reifen mögen erlitten haben, und endlich physiologische Beobachtungen, welche Einwirkungen durch Wärme, Licht, Feuchtigkeit, Entblätterung, Ringeln und Einschnitte in das Holz des Stammes oder auch der Zweige hervorgebracht werden. Dass der Verfasser auf das Rücksicht nehme, was vor ihm über diesen Gegenstand geliefert wurde, wird erwartet. Der Termin der Einsendung der Beantwortungen unter den bekannten Bedingungen ist der 1. März 1851. Der Preis wird im Juni desselben Jahres in der öffentlichen Sitzung zum Andenken an Leibnitz zuerkannt werden. (*Journ. für prakt. Chem.* Bd. 45. — *Pharm. Centrbl.* 1849. No. 11.) B.